



## Wöchentliche Andacht



# Andacht zum 1. Sonntag nach Ostern

---

Wir sind hier zusammen im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

## Eingangsgebet:

Herr Jesus,  
in der Begegnung mit dir dürfen wir immer wieder erfahren: Du hast den Tod besiegt. Du hast uns das Tor zum Vater weit aufgestoßen. Wir sind seine geliebten Kinder. Das ist die Basis unseres Lebens. Lasse diese Hoffnung beständig in uns wachsen. Lasse uns die Liebe täglich weitergeben, die du uns so reichlich schenkst!

Erfülle unsere Herzen und Sinne mit deiner Gegenwart. Gib uns mitten in der Unruhe Stille auf dich zu hören. Wir danken dir für die tägliche Bewahrung. Wir bitten für jede Stunde um deinen Segen. Amen

## Lied (EG 395)

3) Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt uns entgegen. /  
Die Zukunft ist sein Land. / Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit. / Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.

## Psalm: aus Psalm 118

Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werk verkündigen.  
Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.  
Das ist vom Herrn geschehen, und ein Wunder vor unseren Augen.  
Dies ist der Tag, den der Herr macht;

lasst uns freuen und fröhlich sein an ihm.

## Impuls zum Wochenspruch: 1. Petrus 1,3

„Gelobt sei Gott, der Vater unsres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten.“

Am Ostersonntag gab es in unserer Gemeinde einen „stillen Flashmob“. Christen sind losgezogen und haben mit Kreide, teilweise farbig ausgeschmückt, die Frohe Osterbotschaft auf Wege, Einfahrten und Straßen geschrieben. (siehe Collage)

„Der Herr ist auferstanden! Jesus lebt!“  
Die Kernbotschaft unseres Glaubens. Eine Botschaft, die einfach in die Welt getragen werden muss. „Unser Herr Jesus lebt! Er ist bei uns alle Tage! Gelobt sei Gott, unser Vater!“

Ich persönlich glaube, wir sollten mutiger sein und das viel öfter tun! Kreide gibt es ja reichlich. ☺

Ähnlich soll es auch schon Martin Luther gehalten haben. Er wusste bestimmt nicht, was ein Flashmob ist, aber auch er soll in frühen Jahren sehr gerne zur Kreide gegriffen haben und das Wort „Vivit“- das heißt übersetzt: „Er lebt“ - auf Tische und Bänke geschrieben haben. (Ich glaube, meine Frau fände das nicht so gut ☺)

Er begründete das wie folgt:

„Jesus lebt, und wenn er nicht lebte, so begehre ich nicht, eine Stunde zu leben.“

---

# Andacht

---

Allein weil Jesus lebt, so werden auch wir leben durch ihn, wie er selber gesagt hat: Ich lebe, und ihr sollt auch leben!“ Als Luther dann älter wurde, soll er das dann nicht mehr so oft gemacht haben. Er hatte manche Enttäuschung erfahren müssen und war wohl auch schwermütig über die Entwicklungen, die die Reformation teilweise genommen hatte. Leider war nicht alles so gekommen, wie er es sich vorgestellt und erhofft hatte. Seine Frau Katharina versuchte ihrem Mann zu helfen. Sie erinnerte sich an die früheren „Kreide-Aktionen“ ihres Mannes und ließ das lateinische Wort „Vivit“ über der Haustüre einmeißeln. Jeder, der das Haus betrat, der durch diese Türe ging, wurde durch diese Inschrift daran erinnert: Er lebt – unser Herr Jesus Christus! Jesus ist auferstanden! Und wer Jesus zum Herrn hat, hat Gott zum Vater! Das ist gewiss!

Ich weiß nicht, wie Gott das durch seinen Geist mit der Auferstehung gemacht hat! Das müssen wir auch nicht wissen. Das Geschehen der Auferstehung zeigt uns aber die Größe, die Allmacht und Liebe Gottes zu seinem Sohn und zu uns, seinen Kindern.

Wir wissen aber, was die Auferstehung Jesu mit den Menschen, seinen Jüngern und Jüngerinnen, gemacht hat- und bis heute in aller Welt macht. „Vivit“ steht mit großen Buchstaben über ihrer Herzentür! Jesus selbst hat es dort hin geschrieben! Sie sind im wahrsten Sinne wiedergeboren zu einer neuen Hoffnung! Und diese Hoffnung macht Sinn und trägt durchs Leben. Besonders in schwierigen

Zeiten! Sie trägt über den Tod hinaus!

Denn seit Jesu Auferstehung ist dem Tod die Macht genommen. Jesus bedeutet Leben! Die scheinbare Niederlage am Kreuz wird zum Sieg! Aus scheinbarer Schwäche wird heilende Kraft und Stärke! Aus Misstrauen und Hass wird Liebe und Vertrauen! Aus Trauer wird Freude! Mit dieser Botschaft im Herzen machten und machen sich Christen und Christinnen auf den Weg, ihr Leben neu zu gestalten. Sie lieben über Grenzen und Rassen hinweg! Sie lieben ohne Unterschied. Die Liebe, die Jesus am Kreuz angestoßen hat, trägt Früchte. Gegen alle Widerstände. Überall in der Welt. Daher:

„Gelobt sei Gott, der Vater unsres Herrn Jesus Christus!“ Ihm alleine die Ehre!

Amen (PGV)

## **Stille Gebetszeit**

### **Vaterunser**

#### **Segen**

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig;  
der Herr erhebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden,  
Amen

---

Der Herr ist auferstanden. Jesus lebt!

Obwohl dieses Jahr keine Gottesdienste in unserer Kirche stattfanden, wollten wir den „Menschen auf der Straße“ die frohe Botschaft nicht vorenthalten.

Angeregt durch einen Post der Ev. Kirchengemeinde Hückeswagen auf Facebook ist bei uns die Idee entstanden, die Frohe Botschaft mit Straßenmalkreide auf die Straße zu malen. Ein Jungscharmitarbeiter besorgte Straßenmalkreide, die aufgrund von Corona vor dem Gemeindehaus deponiert wurde. Ab Samstagnachmittag konnten sich alle, die mitmachen wollten, Kreide in den verschiedensten Farben abholen. Entlang der Trasse, auf den Bergisch Borner Straßen und an der Zufahrt zur Evangelischen Kirche konnte man die Botschaft lesen und das ein oder andere Kunstwerk bewundern.



Eine tolle Aktion, die man ja vielleicht auch „nach Corona“ aufrechterhalten könnte!?  
Ein Dank an alle, die sich beteiligt haben.  
Susanne Börsch

## FREUD UND LEID

### BESTATTUN- GEN

Doris Kotthaus  
81 Jahre

Gott, schenke den  
Trauernden Kraft  
und Zuversicht, und  
tröste sie mit dem  
Trost, den nur Du  
geben kannst